

## § 7: Römisches Recht III – Das justinianische Gesetzgebungswerk

LITERATUR: Kunkel/Schermaier, Römische Rechtsgeschichte, §§ 9-12; Waldstein/Rainer, Römische Rechtsgeschichte, §§ 42-44

### I. Vorläufer der justinianischen Kodifikation im 4. und 5. Jhd.

1. Private Sammlungen von Kaiserkonstitutionen
  - a) Codex Gregorianus (Konstitutionen von Hadrian bis Diokletian)
  - b) Codex Hermogenianus (Konstitutionen Diokletians)
2. Zusammenstellungen von Juristenrecht (*ius*) und Kaiserrecht (*leges*)
  - a) Fragmenta Vaticana
  - b) Collatio legum Mosaicarum et Romanarum (Lex Dei)
3. Die offizielle Zusammenstellung der Kaisergesetzgebung seit Konstantin d. Gr.: Der Codex Theodosianus
  - a) Entstehungsgeschichte
    - Gescheiterter Versuch einer umfassenden Sammlung von *ius* und *leges*
    - Sammlung der Kaiserkonstitutionen seit Konstantin
  - b) Inkrafttreten und Geltung
    - Publikation für die östliche Reichshälfte am 15. Februar 438
    - Inkrafttreten im Westen am 1. Januar 439
  - c) Inhalt
    - 16 Bücher, unterteilt in einzelne *tituli*
    - Aufbau der Titel an klassische Juristenwerke angelehnt

*CTh 1, 4, 3: Das sog. Zitiergesetz vom Jahre 426 (Valentinian II., Theodosius I.)*

IMPP. THEODOSIUS ET VALENTINIANUS  
AA. AD SENATUM URBIS ROMAE  
POST ALIA. Papiniani, Pauli, Gai, Ulpiani  
atque Modestini scripta universa  
firmamus ita, ut Gaium quae Paulum,  
Ulpianum et ceteros comitetur auctoritas  
lectionesque ex omni eius corpore  
recitentur. Eorum quoque scientiam,  
quorum tractatus atque sententias  
praedicti omnes suis operibus miscuerunt,  
ratam esse censemus, ut Scaevolae,  
Sabini, Iuliani atque Marcelli

DIE KAISER THEODOSIUS I. UND VALENTINIANUS II., DIE  
ERHABENEN, AN DEN SENAT DER STADT ROM.  
NACH ANDEREM. Wir bekräftigen die gesamten Schriften  
von Papinian, Paulus, Gaius, Ulpianus und Modestinus  
dergestalt, dass Gaius dieselbe Geltung wie Paulus,  
Ulpian und die übrigen besitzt und Stellen aus seinem  
gesamten Werk vorgetragen werden können. Auch die  
Auffassungen derer, deren Abhandlungen und Meinungen  
alle soeben Genannten in ihren Werken anführen, erklären  
wir für gültig, wie diejenigen des Scaevola, des Sabinus,  
des Iulianus und des Marcellus und aller, die jene  
zitieren, wenn nur ihre Bücher wegen der altersbedingten

omniumque, quos illi celebrarunt, si tamen eorum libri propter antiquitatis incertum codicum collatione firmentur. Ubi autem diversae sententiae proferuntur, potior numerus vincat auctorum, vel, si numerus aequalis sit, eius partis praecedat auctoritas, in qua excellentis ingenii vir Papinianus emineat, qui ut singulos vincit, ita cedit duobus. Notas etiam Pauli atque Ulpiani in Papiniani corpus factas, sicut dudum statutum est, praecipimus infirmari. Ubi autem eorum pares sententiae recitantur, quorum par censetur auctoritas, quos sequi debeat, eligat moderatio iudicantis. Pauli quoque sententias semper valere praecipimus. ET CETERA.  
DAT. VII ID. NOVEMB. RAVENNA DD. NN.  
THEODOSIO XII ET VALENTINIANO II AA.  
CONSS

Unsicherheit durch einen Vergleich von Handschriften bestätigt werden. Wo aber verschiedene Meinungen vorgetragen werden, dort soll die Mehrheit der Autoren siegen, oder, wenn die Anzahl gleich ist, soll diejenige Seite vorgehen, auf der der scharfsinnige Papinian hervorragt, der, wie er Einzelne besiegt, so Zweien weichen muss. Auch ordnen wir an, dass die Anmerkungen von Paulus und Ulpian zu dem Gesamtwerk Papinians, wie es bereits früher festgesetzt wurde, ungültig sind. Wo sich aber gleichviel Meinungen solcher Juristen gegenüberstehen, deren Ansehen als gleich anzusehen ist, soll der Richter nach seinem Ermessen entscheiden, welcher er folgen will. Wir ordnen auch an, dass die "Sententiae" des Paulus stets gültig sein sollen. UND DAS ÜBRIGE.

GEgeben AM SIEBten TAG VOR DEN IDEN DES NOVEMBERS IN RAVENNA ALS UNSERE HERREN THEODOSIUS UND VALENTINIAN ZUM ZWÖLFTEN UND ZWEITEN MAL KONSULN WAREN.

## II. Äußere Rahmenbedingungen der Gesetzgebung

### 1. Die Regierungszeit Justinians (527-565)

- a) Außenpolitik: Wiedereroberung von Nordafrika und Italien
- b) Kirchenpolitik: Einigung zur Reichskirche (Cäsaropapismus)

### 2. Das Reformprojekt des Kaisers

- a) Die erste Auflage des Codex Iustinianus
- b) Die Einsetzung der Digestenkommission mit der Konstitution *Deo auctore* vom 15. Dezember 530

## III. Die Digesten (Pandekten)

### 1. Mitglieder der Digestenkommission (Kompilatoren)

- a) Vorsitz des *quaestor sacri palatii* (Justizminister) Tribonian
- b) Kaiserliche Verwaltungsbeamte
- c) Anwälte der hauptstädtischen Gerichte
- d) Rechtslehrer (*antecessores*)
  - Theophilus aus Konstantinopel
  - Dorotheus und Anatolius aus Berytos

## 2. Gegenstand und Hergang der Kompilation

### a) Auswahl und Neuordnung klassischer Juristenschriften aus der Zeit des 1. Jhdts v.Chr. bis ins 3. Jhd. n.Chr.

- Umfang: 200 Werke (2.000 *libri*, 3.000.000 Zeilen)
- Angabe der Herkunft: Inskription
- Einordnung in einen neuen Zusammenhang: 50 Bücher, unterteilt in einzelne *tituli*
- Moderne Zitierweise: D. 12, 2, 3 pr. (Ulp. 26 ed.)  
= Digesten, Buch 12, Titel 2, Fragment (Lex) 3, principium aus Ulpianus 26. Buch seines Kommentars zum prätorischen Edikt

### b) Anpassung an das Recht des 6. Jhdts.: Interpolationen

#### *Const. Deo auctore 7*

Sed et hoc studiosum vobis esse volumus, ut, si quid in veteribus non bene positum libris inveniatis vel aliquod superfluum vel minus perfectum, supervacua longitudine semota et quod imperfectum est repleatis et omne opus moderatum et quam pulcherrimum ostendatis. hoc etiam nihilo minus observando, ut, si aliquid in veteribus legibus vel constitutionibus, quas antiqui in suis libris posuerunt, non recte scriptum inveniatis, et hoc reformatis et ordini moderato tradatis: ut hoc videatur esse verum et optimum et quasi ab initio scriptum quod a vobis electum et ibi positum fuerit, et nemo ex comparatione veteris voluminis quasi vitiosam scripturam arguere audeat.

Aber auch darauf sollt ihr nach unserem Willen eure Bemühungen richten: Wenn ihr in den alten Büchern etwas findet, das nicht gut geregelt ist, oder etwas Überflüssiges oder wenig Vollkommenes, dann sollt ihr unter Beseitigung überflüssiger Längen das, was unvollkommen ist, ergänzen und überhaupt das ganze Werk wohlgeordnet und so schön wie möglich darstellen. Dabei sollt ihr ebenso sehr auch das beachten: Falls ihr irgend etwas in den alten Volksgesetzen und Kaiserkonstitutionen, welche die alten Juristen in ihre Bücher aufgenommen haben, nicht richtig gefasst findet, sollt ihr auch das verbessern und in eine wohlgestaltete Ordnung bringen, damit das als das Wahre und das Beste und das gleichsam von Anfang an so Verfasste erscheine, was von euch ausgewählt und dort aufgenommen worden ist: und niemand soll es wagen, diesen Text durch einen Vergleich mit einem alten Werk als falsch anzugreifen.

- „Mechanische“ Interpolationen:  
Ersetzung nicht mehr gebräuchlicher Begriffe und Institute (z.B. *traditio* statt *mancipatio*, *pignus* statt *fiducia*)
- Sachliche Texteingriffe

#### *Der „Ofenwärterfall“ (Doppelüberlieferung: Collatio 12, 7, 7 und D. 9, 2, 27, 9)*

Coll. 12, 7, 7

D. 9, 2, 27, 9

Ulpianus libro XVIII ad edictum sub titulo si fatebitur iniuria occisus esse in simplum et cum diceret: [...]

Ulpianus libro octavo decimo ad edictum [...]

si forte seruus, qui idem conductor est, coloni ad fornacem obdormisset et uilla fuerit exusta, Neratius scribit ex locato conuentum praestare debere, si

Si fornicarius servus coloni ad fornacem obdormisset et villa fuerit exusta, Neratius scribit ex locato conuentum praestare debere, si negligens in eligendis

neglegens in eligendis ministeriis fuit. ceterum si alius ignem subiecerit fornaci, alius neglegenter custodierit, an tenetur?	ministeriis fuit: ceterum si alius ignem subiecerit fornaci, alius neglegenter custodierit, an tenebitur qui subiecerit?
namque qui non custodit, nihil fecit: qui recte ignem subiecit, non peccavit: quemadmodum si hominem medicus recte secuerit, sed neglegenter uel ipse uel alius curauerit, Aquilia cessat.	nam qui custodit, nihil fecit, qui recte ignem subiecit, non peccavit.
quid ergo est?	quid ergo est?
et hic puto ad exemplum Aquiliae dandam actionem	puto utilem competere actionem
tam in eum, qui ad fornacem obdormiuit uel neglegenter custodit, quam in medicum qui neglegenter curauit, sive homo periiit sive debilitatus est.	tam in eum qui ad fornacem obdormiuit quam in eum qui neglegenter custodit.
nec quisquam dixerit in eo qui obdormiuit rem eum humanam et naturalem passum, cum deberet uel ignem extinguere uel ita munire, ut non euagaretur.	nec quisquam dixerit in eo qui obdormiuit, rem eum humanam et naturalem passum, cum deberet uel ignem extinguere uel ita munire, ne euagetur.

Ulpian im 18. Buch seines Kommentars zum Edikt unter dem Titel „Wenn der Täter die widerrechtliche Tötung gesteht, auf das Einfache“, wie folgt: [...]	Ulpian im achtzehnten Buch seines Kommentars zum Edikt. [...]
Wenn ein Sklave, der ebenfalls Pächter ist, des Pächters beim Ofen eingeschlafen und das Landhaus abgebrannt ist, so schreibt Neraz, der Pächter müsse aus dem Pachtvertrag haften, wenn er in der Auswahl seiner Gehilfen nachlässig gewesen ist. Wenn jedoch einer das Feuer im Ofen angezündet und ein anderer es nachlässig bewacht hat, soll er dann haften?	Wenn ein Sklave, ein Ofenwärter, des Pächters beim Ofen eingeschlafen und das Landhaus abgebrannt ist, so schreibt Neraz, der Pächter müsse aus dem Pachtvertrag haften, wenn er in der Auswahl seiner Gehilfen nachlässig gewesen ist. Wenn jedoch einer das Feuer im Ofen angezündet, und ein anderer es nachlässig bewacht hat, wird dann derjenige haften, der das Feuer entzündet hat?
Denn derjenige, der es nicht bewacht hat, hat nichts getan, und denjenigen, der es ordnungsgemäß angezündet hat, trifft keine Schuld.	Denn derjenige, der es bewachte, hat nichts getan und denjenigen, der es ordnungsgemäß angezündet hat, trifft keine Schuld.
Ebenso versagt die <i>lex Aquilia</i> , wenn ein Arzt einen Sklaven gut operiert hat, aber der Arzt selbst oder ein anderer den Sklaven anschließend nachlässig behandelt hat.	
Wie soll man also entscheiden?	Wie soll man also entscheiden?
Ich glaube, eine <i>actio ad exemplum Aquiliae</i> wird ebenso gegen den gegeben, der beim Feuer eingeschlafen ist oder es nachlässig bewacht hat, wie gegen den Arzt, der den Sklaven nachlässig behandelt hat, mag der Sklave nun gestorben oder Invalide geworden sein.	Ich glaube, eine <i>actio utilis</i> wird ebenso gegen den gegeben, der beim Feuer eingeschlafen ist, wie gegen denjenigen, der das Feuer nachlässig bewacht hat.
Und es kann niemand sagen, jenem, der eingeschlafen ist, sei etwas Menschliches	Und es kann niemand sagen, jenem, der eingeschlafen ist, sei etwas Menschliches und

oder Natürliches passiert, denn er hätte entweder das Feuer auslöschten oder es so absichern müssen, dass es sich nicht ausbreiten konnte.	Natürliches passiert, denn er hätte entweder das Feuer auslöschten oder es so absichern müssen, dass es sich nicht ausbreiten konnte.
--	---

c) Theorien zur Bewältigung der Arbeit

aa) Bluhmesche Massentheorie (Fragmentabfolge)

- Teilung der Kommission in drei Unterkommissionen
- Bearbeitung unterschiedlicher „Massen“ der klassischen Juristenschriften (Sabinusmasse, Ediktsmasse, Papinianmasse)
- Nachträgliche Heranziehung weiterer Fragmente (Appendixmasse)

bb) Praedigesten-Theorie (private Vorläufersammlungen)

3. Publikation und Inkrafttreten (15. bzw. 30. Dezember 533)

4. Die Überlieferung der Digesten

- Codex Florentinus Digestorum (6. Jhdt.)
- Vulgarhandschriften (11.-13. Jhdt.)

IV. Die Institutionen

- Amtliches Anfängerlehrbuch mit Gesetzeskraft
- Publikation am 21. November 533, Inkrafttreten am 30. Dezember 533
- Gliederung in vier Bücher, unterteilt in Titel
- Inhalt

*Constitutio Imperatoriam 4-6*

4. Igitur post libros quinquaginta digestorum seu pandectarum, in quos omne ius antiquum collatum est (quos per eundem virum excelsum Tribonianum nec non ceteros viros illustres et facundissimos confecimus), in hos quattuor libros easdem institutiones partiri iussimus, ut sint totius legitimae scientiae prima elementa.

5. Quibus breviter expositum est et quod antea optinebat et quod postea desuetudine inumbratum ab imperiali remedio illuminatum est.

6. Quas ex omnibus antiquorum institutionibus et praecipue ex commentariis Gaii nostri tam institutionum quam rerum cottidianarum aliisque multis commentariis compositas cum tres praedicti viri prudentes nobis optulerunt, et legimus et cognovimus

4. Deshalb haben wir nach den fünfzig Büchern der Digesten oder Pandekten, in denen das gesamte alte Recht zusammengefasst ist (und die wir ebenfalls durch den unvergleichlichen Tribonian und auch andere erlauchte und überaus sprachgewandte Männer geschaffen haben), diese Institutionen in den folgenden vier Büchern zusammenstellen lassen, damit sie die Grundlagen der gesamten Rechtswissenschaft bilden.

5. In diesen Büchern wird in kurzer Form sowohl das dargelegt, was seit jeher gegolten hat, als auch das, was später durch mangelnden Gebrauch verdunkelt war, aber mit kaiserlicher Hilfe wieder ans Licht gerückt worden ist.

6. Sie sind auf der Grundlage aller Institutionenwerke der alten Juristen, vor allem aber der Werke unseres Gaius, und zwar seiner Institutionen wie auch seiner „Alltäglichen Dinge“, und vieler anderer Werke verfasst worden; und nachdem sie uns von den erwähnten drei gelehrten Männern vorgelegt worden

et plenissimum nostrarum constitutionum      sind, haben wir sie gelesen, geprüft und mit der vollen  
robur eis accomodavimus.                              Kraft unserer Gesetze ausgestattet.

V. Der Codex repetitae praelectionis

- „Neuaufgabe“ des Codex Iustinianus infolge fortlaufender Reformgesetzgebung seit 529
- Gliederung in zwölf Bücher, unterteilt in Titel, Konstitutionen in chronologischer Reihenfolge
- Inkrafttreten am 16. November 534

VI. Das „Corpus Iuris Civilis“

- Gesetzgebung von Justinian als Gesamtheit konzipiert
- Benennung als „Corpus Iuris Civilis“ erst 1583 durch die Gesamtausgabe des Dionysius Gothofredus in Genf

VII. Die Novellen und der justinianische Rechtsunterricht

1. Gesetzgebung nach dem Jahr 533

*Novelle vom 13. August 554 praef., 11 (Sanctio pragmatica pro petitione Vigili)*

Pro petitione Vigili venerabilis antiquioris  
Romae <episcopi> quaedam disponenda esse  
censuimus ad utilitatem omnium pertinentia,  
qui per occidentales partes habitare  
noscuntur. [...]

11. Iura insuper vel leges codicibus nostris  
insertas, quam iam sub edictali programmate  
in Italiam dudum misimus, obtinere  
sancimus. Sed et eas, quas postea  
promulgavimus constitutiones, iubemus sub  
edictali propositione vulgari, <et> ex eo  
tempore, quo sub edictali programmate  
vulgatae fuerint, etiam per partes Italiae  
obtinere, ut una deo volente facta republica  
legum etiam nostrarum ubique prolatetur  
auctoritas. (...)

Auf Bitten des Vigilius, des verehrungswürdigen  
Bischofs des Älteren Roms, sind wir der Ansicht, dass  
einiges anzuordnen ist, das den Nutzen aller betrifft,  
die in den westlichen Teilen wohnen. [...]

11. Darüber hinaus setzen wir fest, dass das  
Juristenrecht und die Kaisergesetze, die sich in  
unseren Sammlungen finden, die wir bereits vor  
längerem unter Voranstellung eines Edikts nach  
Italien geschickt haben, gelten sollen.  
Aber auch die Gesetze, die wir später erlassen haben,  
befehlen wir, dass unter Hinzufügung eines Edikts  
verbreitet werden, und von der Zeit an, von der sie  
durch ein Edikt verbreitet wurden, sollen sie auch für  
Italien gelten und nachdem mit Gottes Willen der  
Staat wieder vereint wurde, soll auch die Geltung  
unserer Gesetze überall verbreitet sein. (...)

2. Lateinische Werke aus dem Rechtsunterricht

- Turiner Institutionenglosse (Erläuterungen der Institutionen)
- Authenticum (Lateinische Wort-für-Wort-Übersetzung einer Sammlung mit 134 Novellen)
- „Epitome Iuliani“ (Einführungsvorlesung des Antecessors Julian zu einer Sammlung mit 124 Novellen)

## VIII. Fortwirken im Osten (Byzantinisches Recht)

1. Das Kommentierungsverbot Justinians
  - a) Sanktionierung als Fälschung (Const. Tanta 21)
  - b) Ausnahmen
    - *kata poda*: wörtliche Übersetzungen ins Griechische
    - *paratitla*: Sammlungen von Parallelstellen
    - *indices*: zusammenfassende und erläuternde Inhaltsangaben
    - *paragraphai*: kommentierende Anmerkungen
2. Übersetzungen ins Griechische und Kommentierungen
  - a) Scholien: Werke zu den Digesten und zum Codex
  - b) Katenen: „Kettenkommentare“
3. Die Basiliken aus der Zeit Leos des Weisen (886-911)
  - griechische Zusammenfassung des Corpus Iuris
  - ergänzt durch Scholien
4. Der Hexabiblos des Konstantinos Harmenopoulos, 1345 n.Chr.